Gemeindebrief der Martinsgemeinde

November 2023 – Januar 2024
Nr. 153
www.martinskirche-ludwigsburg.de

DIE VÖGEL WARTEN IM WINTER VOR DEM FENSTER
(Bertolt Brecht)

Ich bin der Sperling. Kinder ich bin am Ende.
Und ich rief euch immer im vergangenen Jahr
wenn der Rabe wieder im Salatbeet war.
Bitte um eine kleine Spende.
Sperling, komm nach vorn. Sperling, hier ist dein Korn
Und besten Dank für die Arbeit!

Ich bin der Buntspecht. Kinder ich bin am Ende.
Und ich hämmerte die ganze Sommerzeit
all das Ungeziefer schaffe ich beiseit.
Bitte um eine kleine Spende.
Buntspecht komm nach vorn. Buntspecht, hier ist dein Wurm.
Und besten Dank für die Arbeit!

Ich bin die Amsel. Kinder, ich bin am Ende.
Und ich war es, die den ganzen Sommer lang
früh im Dämmergrau in Nachbars Garten sang.
Bitte um eine kleine Spende.
Amsel, komm nach vorn. Amsel, hier ist dein Korn
Und besten Dank für die Arbeit

Aktuelles aus unserer Gemeinde

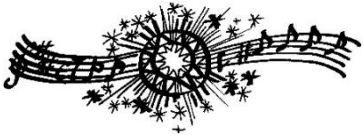
35 Jahre Ökumenische Gedenkfeier am Mahnmal

Wir gedenken in diesem Jahr am **26. November 2023, 9.45 Uhr** am Mahnmal gegenüber der Martinskirche und laden dazu herzlich ein!

Ewigkeitssonntag – 26. November

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres, am Ewigkeitssonntag, verlesen wir im Gottesdienst um 10.15 Uhr in der Martinskirche die Namen der Gemeindeglieder, die im laufenden Kirchenjahr gestorben sind. Wir tun das mit der Hoffnung, die uns der Glaube schenkt: der Hoffnung, dass uns nichts von Gottes Liebe trennen kann. Sie sind herzlich eingeladen, auch für die Menschen, deren Namen nicht genannt wird, eine Kerze als Hoffnungslicht und Zeichen unseres Auferstehungsglaubens zu entzünden.

Suchen Sie einen Adventskalender? Hier finden Sie Schönes. www.dein-familienadventskalender.de



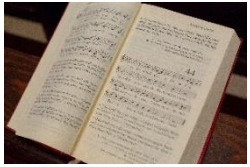
STERNSTUNDEN IM ADVENT

Singen Sie gerne? Dann sind Sie bei uns richtig bei den Sternstunden im Advent. Adventszeit - das ist nicht nur die Zeit von besonderen Düften und leckeren Süßigkeiten, es ist auch eine Zeit schöner Geschichten und gemeinsamen Singens. Dem wollen wir Raum geben. Sternstunden - das ist Zusammenkommen im Advent, gemeinsam Adventslieder singen, eine Geschichte hören, Stille genießen, Musik hören. Gerade weil in diesen Wochen so viel zu tun und geboten ist, laden wir Sie ein, sich Zeit zu nehmen. Advent ist nicht nur sonntags. Die Sternstunden finden **donnerstags um 17.00 Uhr in der Martinskirche** statt (7.12., 14.12., 21.12.).

Sie sind gedacht für junge und ältere Menschen und besonders für Familien mit Kindern. Voraussetzungen braucht man keine zu erfüllen, gut ist es, wenn Sie Lust zum Singen mitbringen. Kommen Sie vorbei, singen Sie mit, wir freuen uns auf Sie! Inge Umbrecht-Meyer, Dorothea Schlatter

Gottesdienst an Heilig Abend: 24. Dezember 17 Uhr

4. Advent und Heilig Abend fallen dieses Jahr auf einen Sonntag. Ein Krippenspiel besuchen Sie bitte in unseren Nachbargemeinden. Wir feiern in der Martinskirche einen **Predigtgottesdienst.**



Gottesdienst an Weihnachten 25. Dezember 10 Uhr

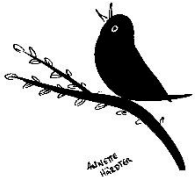
Feiern Sie den 1. Weihnachtsfeiertag mit einem **Liedgottesdienst** in der Martinskirche. Wir freuen uns auf Sie!

Informationen zum PfarrPlan 2030

Mit dem **PfarrPlan 2030** werden die Zahl und Verteilung der Gemeindepfarrstellen an die erwartete Zahl der Gemeindeglieder und Pfarrpersonen sowie an die Finanzkraft der Landeskirche angepasst. Etwa 30% aller heutigen Pfarrpersonen treten in den nächsten Jahren in den Ruhestand, zugleich geht die Zahl der Kirchenmitglieder zurück. Die Menschen leben ihren Glauben vielfältiger. Ihre Beziehung zu Gottesdiensten und anderen Angeboten verändert sich. Sie schauen genauer hin, was sie brauchen und nutzen „Kirche bei Bedarf“. Sie sind mobiler und digitaler geworden. Darauf stellen sich Kirchengemeinden und Kirchenbezirke im Zuge des PfarrPlan-Prozesses ein, indem sie zunehmend regio-lokal denken und planen.

Mit dem PfarrPlan 2030 erreicht die Landeskirche, dass Gemeindeglieder weiterhin verlässliche Ansprechpersonen im Pfarrdienst haben und ermutigt zugleich, Schritte zur regio-lokalen Kirchenentwicklung zu gehen. So sichert der PfarrPlan durch die Neuausrichtung der Gemeindegrößen und Dienstaufträge die Qualität der kirchlichen Arbeit für die Zukunft. Übrigens baut auch der Oberkirchenrat in der Verwaltung in ähnlichem Umfang nach und nach Stellen ab. Für alle Bereich der Landeskirche gilt: Die Stellenreduktion wird nicht durch Entlassungen erreicht sondern ausschließlich durch natürliche Fluktuation.

Bis zum Ende des 2. Quartal 2023 erarbeiten die Pfarrplansonderausschüsse der Kirchenbezirke Vorschläge, wie genau im jeweiligen Bezirk die Stellenreduktion vorgenommen werden sollen und welche Veränderungen nötig sind. Das ist nicht möglich, ohne auch Gewohntes loszulassen. Bis März 2024 fassen die Kirchenbezirke ihre Beschlüsse zur künftigen Verteilung der Pfarrstellen. Die Landessynode entscheidet dann darüber. Für Grünbühl wurde bereits beim Pfarrplan 2024 beschlossen, dass die Pfarrstelle wegfällt und die Gemeinde künftig durch die Friedenskirchengemeinde versorgt wird.
Ausführliche Informationen zu den Hintergründen des PfarrPlans 2030 und dem Vorgehen bei Landeskirche, Kirchenbezirken und Gemeinden finden Sie unter https://www.elk-wue.de/pfarrplan2030.



Die Amsel gehört zu den Frühaufstehern und abends ist sie einer der letzten. Man kann sie oft schon vor Sonnenaufgang hören. Ab dem späten Winter im Februar bis etwa Ende Juni kann man ihren Gesang hören. Sie singen vor allem, um ihr Revier abzustecken und potenzielle Partnerinnen anzulocken. Gerne sitzen sie auf Hausdächern, Kirchturmspitzen, Antennen oder hoch im Baum. Manche Amseln ziehen in den Süden um zu überwintern. Amseln, die bei uns bleiben, haben es im Winter schwer. Durch die kürzeren Tage haben sie weniger Zeit zur Nahrungssuche. Wenn es geschneit hat, finden sie nicht so leicht, was sie brauchen: Äpfel, Birnen, Rosinen, Nüsse, Mais, Haferflocken. Zu wärmeren Zeiten stehen auch Schnecken und Engerlinge und Regenwürmer auf ihrem Speisezettel. Im Herbst und Winter steigt die Amsel verstärkt auf Beeren und Früchte um. Nachts versteckt sie sich in Hecken und Büschen oder auf einem Baum. Im Volkslied hat sie sich eingenistet. In der Vogelhochzeit ist sie die Braut des Drosselmanns. Auch im Lied: Alle Vögel sind schon da, steht sie an erster Stelle. In der Kunst ist meist das Männchen mit seinem schwarzen Gefieder und dem markanten gelben Schnabel zu sehen, die Weibchen und Jungvögel kleiden sich unauffälliger braun.

Auch der Buntspecht ist in Wäldern und im städtischen Bereich zu finden. Man hört ihn gut heraus mit seinem kräftigen Trommeln. Er ist der Architekt im Wald. Dabei ist er großzügig, kleinere Vogelarten, aber auch Eichhörnchen, Siebenschläfer oder Bienen, Wespen und Hummeln nutzen die Behausungen.

Der Haussperling wird im Volksmund auch Spatz genannt. Er lebt gesellig und brütet gerne in Gemeinschaft mit anderen Paaren. Da sie sich vor allem von Körnern und Samen ernähren, waren sie früher oft bei landwirtschaftlichen Betrieben zu finden. Er hat Eingang in viele Redensarten gefunden – da wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen, vielleicht ja weil einer nicht mehr als ein Spatzenhirn hat. Manchen ist er als Dreckspatz ein ungebetener Gast, andere haben lieber einen Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach.

Ohne sie wäre unsere Welt so viel ärmer. Sie sind es Wert, dass wir sie im Winter bei der Futtersuche unterstützen, meint Ihre Pfarrerin D. Schlatter

Aus der Gemeinde

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé

Jeden Monat am 1. Montag feiern wir in der Martinskirche um 19 Uhr ein „Taizé-Gebet“. Wir singen die Taizé-Lieder, lesen Texte aus der Bibel und haben einige Zeit der Stille, in der wir uns tiefer mit dem göttlichen Geheimnis verbinden können.

Warum Beten? Beten ändert nichts an der Situation um uns herum, aber es verändert uns und damit auch wieder alles um uns herum.

Der Gründer der Gemeinschaft von Taizé, Frère Roger, schreibt: „Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges, gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in lang anhaltenden Gesängen findet. (…) Wenn das Geheimnis Gottes in Symbolen von schlichter Schönheit greifbar wird, wenn es nicht unter einer Überlast an Worten erstickt, verbreitet ein gemeinsames Gebet nicht Eintönigkeit und Langeweile, sondern erschließt die Freude des Himmels auf der Erde. (…) Das Gebet ist eine ungebrochene Macht, die im Menschen wirkt und

ihn durchformt; sie lässt es nicht zu, dass er die Augen vor dem Bösen verschließt, vor den Kriegen, vor dem, was unschuldige Menschen auf der Erde bedroht. Im Gebet findet man Kraft für den Kampf, Lebensbedingungen zu verändern und die Erde bewohnbar zu machen.“

Herzliche Einladung!

Abendgottesdienst, Jahreslosung

Dreimal im Jahr laden wir zu einem besonderen Gottesdienst ein. Er orientiert sich an einem Thema, wir laden Sie zum Mitmachen ein, im Januar zum Thema Gnade erfahren.

Machen Sie mal Pause.
Hängen Sie Ihren Gedanken nach.
Erleben Sie den Charme der
Martinskirche am Abend.

Wir laden ein zum
Abendgottesdienst
am Sonntag,
21. Januar 2024,
18 Uhr
in die Martinskirche, Grünbühl, Donaustr. 12

Thema: Gnade erfahren

Ihr Gottesdienstteam

Interessantes

Ab welchem Alter sollte ich meinem Kind von Gott erzählen?

Beim Taufgespräch und manchmal auch im Zusammenhang mit einer Beerdigung kommt diese Frage auf. Wie geht das: christliche Erziehung? Besteht sie darin, dass ich mein Kind in die Kinderkirche oder in den evangelischen Religionsunterricht schicke? Manche Eltern haben Sorge, das Kind im Blick auf Religion zu beeinflussen.

Im Grund ist das gar nicht so schwer. Sie müssen Ihrem Kind keinen religiösen Unterricht geben. Es wirkt, was Sie Ihrem Kind vorleben – im positiven wie im negativen Sinn. Wenn Sie Ihr Kind in die Kirche mitnehmen, dann lernt es den Ort kennen, an dem es um Gott und Glaube geht. Das Kind lernt: Ihnen ist da etwas wichtig. Sie gehen aus dem Haus, treffen sich mit anderen Leuten, denen der Glaube auch wichtig ist. Und dort fühlen Sie sich anscheinend wohl. So erfährt Ihr Kind, dass es dort gut ist, wo Gott ist.

Und ja, es ist gut, wenn Sie Ihrem Kind Glauben nicht nur vorleben, sondern auch darüber sprechen. Vorleben können Sie ihn, wenn Sie z.B. vor dem Essen beten oder wenn Sie Ihrem Kind vor dem Schlafengehen ein Lied singen wie: „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“: Da findet sich der schöne Vers: „Weißt du, wie viel Kinder frühe steh'n aus ihrem Bettlein auf? Dass sie ohne Sorg und Mühe fröhlich sind im Tageslauf? Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen. Kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb!“ Das können Sie schon für ein Neugeborenes tun. Es muss noch gar nicht alles verstehen, es bekommt die schöne Atmosphäre mit. Und Ihr Kind wird irgendwann auch anfangen Fragen zu stellen. Dann ist es wichtig, dass Sie ehrlich bleiben. Erzählen Sie davon, was Sie glauben und auch davon, wo Sie keine Antwort wissen. Und vielleicht können Sie bei manchen Fragen auch gemeinsam nach der Antwort forschen. Kinder haben da oft erstaunlich gute Ideen!

Glauben lernt man durch Kennenlernen und sich auf das Wagnis des Vertrauens auf Gott einzulassen. DS

Aus dem Kindergarten

IMPROVISATIONSTHEATER WILDWECHSEL

in St. Elisabeth!

Ein Projekt mit dem evang. Kindergarten Donaustrasse, dem kath. Kindergarten St.Elisabeth, in Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden!

Am **14. November 2023 um 17.00 Uhr** im Gemeindesaal St. Elisabeth (Eingang über Netzestraße).

KINDER IMPRO SHOW

Die Kinder Impro Show von WildWechsel: Das interaktive Spontan-Spektakel für die ganze Familie! Schalte den Intellekt aus und heiße die Phantasie willkommen. Sie wird Dich an Orte führen, die Du nie zuvor gesehen oder für möglich gehalten hast.

WildWechsel bietet bei der Kinder Impro Show 45-60 Minuten Situationskomik vom Feinsten und jede Menge Spaß. Live und in Farbe. Lehnt euch zurück und genießt ein Feuerwerk höchster Improvisationstheaterkunst.

Die Zuschauenden Kinder werden aktiv ins theatrale Geschehen miteinbezogen, sind Ideengeber, statten die Szenen mit Titel, Handlungsanweisung oder Charakteren aus und führen live Regie. Nichts ist bei dieser Comedy-Show unmöglich, nichts ist vorhersehbar, jede Szene eine einzigartige, manchmal gar fantastische Premiere. **Sei auch DU dabei!**

Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns über eine Spende für unsere Kitas.

Interessantes

RELIGION für Neugierige

WOZU SIND PREDIGTEN DA?

Es ginge ja auch ohne – So selbstverständlich ist es gar nicht, dass in der Mitte eines Gottesdienstes eine Person in einem Talar auf eine Kanzel steigt und vor der Gemeinde eine Rede hält. Andere Religionen wie Hinduismus und Buddhismus kommen ohne so etwas aus und stellen Ritus und Meditation in den Mittelpunkt. Auch bei den orthodoxen Kirchen des Ostens und Südostens geht es im Gottesdienst vor allem um die Liturgie. Es ist eine Eigentümlichkeit vor allem der Kirchen, die aus den Reformationen des 16. Jahrhunderts hervorgegangen sind, dass sie die Predigt ins Zentrum rücken. Martin Luther hatte erklärt, dass der Glaube aus dem Hören komme.

Damit ein Mensch zum christlichen Glauben findet, muss er die Botschaft der Bibel kennenlernen. Da sich ihr Sinn nicht automatisch erschließt, muss sie ausgelegt werden. Dabei geht es um mehr als bloße Bibelkunde. Die Botschaft eines biblischen Textes soll die Hörenden hier und jetzt erreichen, ein Licht auf ihr persönliches Leben werfen. Das kann kein Unterricht, kein Buch leisten.

Dafür muss man einem anderen Menschen zuhören, der den Sinn eines biblischen Textes mit Blick auf das, was Menschen heute umtreibt, verständlich macht – und dies in einer ansprechenden Sprache, als Teil eines gottesdienstlichen Ganzen mit Musik, Gebet und Stille. Das ist die Aufgabe und die Chance einer Predigt, dass sie einem den Glauben so nahebringt, dass man ihn sich aneignen kann. Doch ist es gar nicht einfach zu sagen, was eine gute Predigt ausmacht. Leichter ist es aufzuzählen, wie man es nicht machen sollte. Indem man zum Beispiel abstrakte theologische Lehren verbreitet oder moralisierende Leitartikel über die Weltpolitik vorliest.

Viel hängt dabei von dem Charakter und der Lebensgeschichte derer ab, die auf der Kanzel stehen. Das führt zu den zwei Hauptanliegen der aufgeklärten Predigt: Lebensweisheit und Empfindsamkeit. Was eine gute Predigt ist, hängt also wesentlich davon ab, was die Predigenden für das Dringlichste halten und was die Predigthörenden zu einer bestimmten Zeit vor allem brauchen: Trost oder Zuspruch, Ermutigung oder Empörung oder heilsames Erschrecken.

Angesichts der unüberschaubaren Vielfalt religiösen Redens ist es besonders sinnvoll, sich an die Urszene des christlichen Predigens und Predigthörens zu erinnern. Als nämlich die Hirten die Botschaft der Engel gehört und das neugeborene Kind in der Krippe gesehen hatten, „breiteten sie das Wort aus". Und alle, die ihre Predigten hörten, wunderten sich.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

chrismon
Aus: „chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

SEGENSWUNSCH

ZUR JAHRESLOSUNG 2024

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. KORINTHER 16,14

Zu Hause in der Liebe zu sein,
das wünsche ich dir.

Du bist willkommen, jederzeit.

Hier warten Wärme und Licht.

Von den Schultern fällt,
was dich bedrückt und bitter
macht.

Ausruhen darfst du,
bis neue Kräfte in dir wachsen.

Die Liebe überdauert
Raum und Zeit.

Und bleibt dein Zuhause
immerdar.

Denn die Liebe geht niemals aus.

TINA WILLMS

65. Aktion Brot für die Welt 2021/2022.
Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft

Immer noch haben in dieser Welt Menschen Hunger. Beinahe jeder zehnte Mensch hat nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind ist nicht ausreichend entwickelt, weil ausgewogene Nahrung fehlt. Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE1010061006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Die Ludwigsburger Vesperkirche braucht Sie!

Die 15. Vesperkirche Ludwigsburg findet von **11. Februar bis 3. März 2024** in der Friedenskirche Ludwigsburg statt.
Für das gute Gelingen braucht es Unterstützung …

- durch tatkräftige Mithilfe an einem oder mehreren Tagen. Bitte melden Sie sich dazu unter nathalie.gaus@kdv-lb.de oder Telefon: 07141/9542-921
- durch Kuchen, die Sie in dieser Zeit für die Vesperkirche backen
- wenn Sie als Gast zum Mittagessen kommen und mit einer Spende die Kosten für Ihr und ein anders Essen mittragen
  (ein Essen kostet ca. 5 Euro)
- durch Ihren Besuch des Kulturprogramms im Rahmen der Vesperkirche
- durch finanzielle Unterstützung

Spendenkonten:
VoBa IBAN DE69 6049 1430 0593 7090 04,
KSK IBAN DE57 6045 0050 0000 0260 84
Stichwort: Vesperkirche Ludwigsburg

Sind Sie dabei? Wir freuen uns auf Sie!
Weitere Infos erhalten Sie auf der Homepage:
www.vesperkirche-ludwigsburg.de

Im Namen des Vorbereitungsteams

Martin Strecker, Geschäftsführer/Diakon,
Kreisdiakonieverband Ludwigsburg

Markt8: Ein Ort zum Auftanken und Mitmachen!

Elterncafé

Eltern oder andere Bezugspersonen mit Kids zwischen Krabbelalter und maximal 3 Jahren treffen sich - die Erwachsenen zum Reden und Austauschen, die Kinder um erste (gemeinsame) Spiel-Erfahrungen zu machen.
Immer **montags von 15-17 Uhr!**
Bevor ihr das erste Mal kommt meldet euch für Infos bei Steffi Weinmann von Markt8 - s.weinmann(a)evk-lb.de

Café L'ink

Das Café L'ink soll ein Ort der Begegnung sein. Im Café arbeiten verschiedene Menschen mit. Manche von ihnen haben eine Behinderung oder kommen aus einem anderen Land. Manchmal arbeiten auch Schüler mit. Die Schüler lernen bei der Arbeit im Café ihre Stärken kennen. Das hilft den Schülern auch beim Einstieg in den Beruf.
Das Café L'ink findet **dienstags von 14-17 Uhr** in Markt8 statt und wird organisiert von tRAGWERK

Stricktreff

Stricktreff in Markt8 – immer donnerstags 15.30- 17.30 Uhr. Wir wollen in geselliger Runde Wärmendes stricken: Z.B. Schal, Schultertücher, Stulpen usw. Alle sind herzlich willkommen, die gerne stricken und häkeln wollen. Jede und jeder kann eigenes Strickzeug mitbringen. Wolle und Nadeln sind aber auch vorhanden! Der Stricktreff ist eine Kooperation von Markt8 und dem Kreisdiakonieverband und wird geleitet von Sabine Föhrenck.

Brot&Spiele

Monatlich sonntags sind Menschen jeden Alters eingeladen zu Brett- und Kartenspielen. Wir haben eine Auswahl vor Ort und ihr könnt gerne eure Lieblingsspiele mitbringen oder die, die ihr schon immer mal ausprobieren wolltet... Immer von 16-19 Uhr, die konkreten Daten findet ihr in unserer Terminübersicht.

Mehr Infos zu Markt8 findest du unter www.markt8.org.

Unsere Gottesdienste, in der Regel um 10 Uhr			
5.11. 10 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Schlatter
12.11. 10 Uhr	Drittletzter Sonntag des Kj	Gottesdienst	Prädikantin Liepold
19.11. 10 Uhr	Vorletzter Sonntag des Kj	Gottesdienst	Prädikantin Liepold
26.11. 9.45 Uhr	35. ökumenische Gedenkfeier am Mahnmal mit Posaunenchor, gegenüber der Kirche, Pfarrerin Schlatter und Diakon Greis		
26.11. 10.15 Uhr	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
3.12. 10 Uhr	1. Advent	Gottesdienst	Prädikantin
10.12. 10 Uhr	2. Advent	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Schlatter
17.12. 10 Uhr	3. Advent	Gottesdienst	Prädikantin von Schwerin
24.12. 17 Uhr	4. Advent, Heiliger Abend	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
25.12. 10 Uhr	Christfest	Gottesdienst	Prof. Dr. Th. Hörnig
31.12.18 Uhr	Altjahrabend	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Schlatter

Gottesdienste

7.1. 10 Uhr	1. Sonntag nach dem Christfest	Gottesdienst	Pfarrerin Schlatter
14.1. 10 Uhr	1. So nach Epiphanias	Gottesdienst	Prädikant Gakstatter
21.1. 18 Uhr	2. So nach Epiphanias	Abendgottesdienst: Gnade erfahren	Pfarrerin Schlatter + Team
28.1. 10 Uhr	3. So nach Epiphanias	Gottesdienst	Prädikantin Knoche
Taufsonntage nach Absprache			

Wohin mit dem Christbaum?

Geben Sie ihn doch bei der Christbaum-Sammelaktion 2024 des CVJM Ludwigsburg ab – am 13. Januar 2024, von 9-13 Uhr

Der CVJM sammelt für eine Spende von € 1,-- (oder mehr) Ihren Christbaum ein. Geben Sie den Baum einfach an unseren Sammelstellen ab.
Mit dem Erlös wird der Freizeitensozialfonds des CVJM LB unterstützt. Weitere Infos zu den Sammelstellen entnehmen Sie der Presse oder unter www.cvjm-ludwigsburg.de

Die Bäume werden nach der Aktion von der Abfallverwertung des Landkreises (AVL) gehäckselt und dann als Abdeckschrott und zur Kompostierung verwendet.

Sammelstellen in Grünbühl:
1. Netzestraße, am katholischen Gemeindezentrum
2. Am Sonnenberg, Ecke Missouristraße

Freud und Leid:

Beerdigungen

Anita Gießler, geb. Müller
Gisela Nebenführ, geb. Henning
Alexander Goldenbein
Detlev Lunk

Taufen

Emil Roscher

Veranstaltungen und Termine

im Gemeindezentrum der Martinskirche, Donaustr. 10 in Ludwigsburg-Grünbühl

Bücherecke
Geöffnet während der Gottesdienste und Veranstaltungen.

Kindergarten Astrid-Lindgren
Montag bis Freitag 7.30 – 13.30 Uhr

Grünbühler TafelLädle
Montag 15 – 17 Uhr

Abendgebet mit Gesängen aus Taizé
Jeden 1. Montag im Monat, 18.45 Uhr,
6. November, 4. Dezember, 8. Januar 2024

Martins-Chor Grünbühl-Sonnenberg
Mittwochs, 19.15 – 20.45 Uhr (außer Ferien)

Kirchengemeinderat
Monatlich, donnerstags 14.30 Uhr, 9.11., 14.12.

Martinsgemeinde unterwegs – unser ökumenisches Angebot für Unternehmungslustige **pausiert bis zum Frühjahr.** Dann werden wir wieder Ziele in der näheren Umgebung ansteuern und einladen, gemeinsam etwas miteinander zu entdecken, Gemeinschaft zu pflegen und rauszukommen aus dem Alltag. Das Angebot ist offen für alle Interessierten, gleich welchen Alters.

Wichtige Telefonnummern:

Evang. Pfarramt

Dorothea Schlatter 07141-890165
Pfarramt – Fax: 07141-890178
E-Mail: Dorothea.Schlatter@elkw.de

Pfarrbüro

07141-890165
Öffnungszeiten: Di. 11.30 – 13.30 Uhr
Do. 14.30 – 16.30 Uhr

E-Mail:
Pfarramt.Ludwigsburg.Martinskirche@elkw.de

KGR: 2. Vorsitzende

Ulrike Francke 07141 6431722

Martins-Chor

Leitung: Elena Hiznak 07141-7968 537

Mesner und Hausmeister

Franz Dippert 07141-386 279

Homepage im Internet

www.martinskirche-ludwigsburg.de

Gesamtkirchengemeinde www.meinekirche.de

Datenschutz:
Im Gemeindebrief werden Taufen, Trauungen, Beerdigungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich vor dem Redaktionsschluss (siehe unten) mitteilen.

Impressum

Herausgeberin und Redaktion:	Ev. Pfarramt, Donaustraße 12 71638 Ludwigsburg-Grünbühl Pfarrerin Dorothea Schlatter
Layout:	Dorothea Schlatter
Auflage:	500
Druck:	Werkstätten der Karlshöhe
Konto Nr.:	KSK Ludwigsburg
IBAN:	DE78 6045 0050 0000 0129 02
nächster Redaktionsschluss:	**5. Januar 2021**